

Leistungsbeschreibung

Expert*inneninterviews und Fallreportage Jugendarmut

Der Auftrag umfasst die Erstellung von Expert*inneninterviews und einer Fallreportage. Von dem/der Auftragnehmer*in erwarten wir nach themenspezifischer Recherche Vorschläge für die Interviewpartner*innen, die journalistische Ansprache und Gewinnung der Interviewpartner*innen sowie die redaktionelle Vorbereitung, Durchführung und schriftliche Aufarbeitung als Transkripte bzw. Reportage.

Insgesamt sollen 3 Interviews mit Expert*innen aus unterschiedlichen Funktionen und gesellschaftlichen Bereichen zum Themenkomplex Jugendarmut geführt werden. Die Interviewfragen bzw. die Gesprächsausrichtung sind eng mit dem Auftraggeber abzustimmen. Die Interviews können vor Ort oder im Rahmen digitaler Meetings geführt werden.

Anhand der Fallreportage soll nachvollziehbar werden, welche Auswirkungen Armut auf das Leben junger Menschen hat. Eine junge von Armut betroffene Person soll darin zu Wort kommen. Die spezifische Geschichte ist in der Reportage so zu erzählen, dass Leser*innen oder Hörer*innen die Dramatik der Intersektionalen Verschränkungen von Armut und die Auswirkungen von Armut auf alle Lebensbereiche nachvollziehen können und den Druck für gesellschaftliche Veränderungen verspüren.

Eine journalistische Expertise bzw. Vorerfahrungen der das Gespräch führenden Person (Journalist*in) im Feld der Sozialen Arbeit ist erforderlich. Der Gesprächsleitfaden, als Basis für die Reportage, ist mit dem Auftraggeber eng abzustimmen.

Die Inhalte der Interviews und die Reportage sind neben der Schriftform verpflichtend als Video- und Audiodatei/Podcast verpflichtend.

Die Einzelbeiträge sollen so aufbereitet werden, dass sie sich in den digitalen Monitor „Jugendarmut in Deutschland 2024“ einbinden lassen. Zusätzlich sollen die Inhalte in Social Media Kanäle der BAG KJS eingebunden werden und Medien für eine Berichterstattung zum Thema Jugendarmut angeboten werden können; d. h. die Bereitstellung soll in den für Medienarbeit relevanten Formaten erfolgen.

Die Ergebnisse sollen Ende Oktober vorliegen.